

# PRESSEMAPPE

**KRISENFEST**

KRISENSCHAUPLATZ I: Griechenland

## INHALTSVERZEICHNIS

BERLINER MORGENPOST	3
NEUES DEUTSCHLAND	4
ELLINIKI GNOMI	5
NACHTKRITIK.DE	6
RADIO EINS	7
WWWAGNER.TV	8

**BERLIN LIVE EMPFIEHLT** Höhepunkte aus den Bezirken**PRENZLAUER BERG****Theater, Performance und Musik über Griechenlands Krise**

Mit Theater, einer Performance, Gesprächen, Musik und Kulinarischem aus Griechenland will das „Krisenfest“ auf die Probleme des Landes reagieren. In dem Theaterstück „Die Schuldigen“ versuchen zwei Personen, in Godot'scher Manier Schuldige ausfindig zu machen. Die Gruppe „Blitz“ zeigt Videoinstallationen zur politischen Lage. Chor und Gesänge (mit Übersetzung) aus Athen

während der Proteste präsentiert die Journalistin Margarita Tsomou. Später gibt es Live-Musik.

» Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36,  
Tel. 44 31 51 51.  
Am 23. Febr., 19 Uhr,



Promo

„Theater, Performance und Musik über Griechenlands Krise“  
Ankündigung, Berliner Morgenpost, 19. Februar 2012

# Depression und Festtagsstimmung

Das »Krisenfest« zu Griechenland in der Kulturbrauerei kämpfte gegen Klischees

Von Tom Mustroph

Der Euro wankt. Auf diese Formel lassen sich die Turbulenzen auf den Finanzmärkten bringen. Dass Europa darüber hinaus auch kulturell und moralisch wankt, wurde am Donnerstagabend in der Kulturbrauerei beim »Krisenfest« deutlich, das von der von Studierenden und Lehrenden des Theaterwissenschaftlichen Instituts der FU Berlin gegründeten Europäischen Gemeinschaft für kulturelle Angelegenheiten (EGFKA) organisiert wurde. »Die Krise ist eine moralische und eine ökonomische. Bereits seit vielen Jahren haben wir uns über korrupte Politiker und eine stagnierende Gesellschaft beklagt. Klar waren wir auch ein Teil davon. Aber Europa hat ebenfalls zugeguckt«, erklärt Yorgos Valais von der Athener Blitz Theatre Group, der für eine Lecture Performance nach Berlin kam.

Valais erzählt »nd«, dass laut einer Umfrage des griechischen Fernsehens den Deutschen gegenüber nur noch zwei Prozent aller Griechen freundliche Gefühle hegten. Ursache dafür seien die EU-Politik von Merkel, die in Griechenland mit Bestürzung wahrgenommene Hetze hiesiger Medien gegen angeblich »faule Griechen« – und eine komplementäre Klischeebildung in den griechischen Medien auf Kosten der Deutschen.

Als ein »großes Krisentheater«, als eine »Inszenierung von Klischees« betrachtet der Theaterwissenschaftler Erhard Ertel, ei-



Szene aus »Die Schuldigen« der Theatergruppe Roswitha

Foto: Promo

ner der treibenden Kräfte des »Krisenfest« in der Kulturbrauerei, die mediale Zuspitzung der ökonomischen Prozesse. Für ihn geht dabei eine ganz wichtige gesellschaftliche Komponente verloren: Die Beziehung von Menschen zu Menschen. Als die Krise dazu führte, dass ein 2010 etabliertes Austauschprojekt von Theaterwissenschaftsstudenten der FU und griechischen Partnern einzuschlafen drohte, organisierten er und seine Studenten dieses Festival mit Athener Theaterkünstlern. »Wir wollen wieder Begegnungen schaffen. Es geht uns um eine

Gegenöffentlichkeit«, erklärt er.

Die Begegnungen führen tatsächlich zu einem differenzierteren Bild. Theatermann Yorgos Valais erzählt etwa, dass es tatsächlich nicht wenige Griechen gab, die sich auf Pump ein schönes Leben mit dicken Autos und schönen Häusern finanziert hätten. Aber diese Praxis betraf eben nicht das ganze Volk. In die aktuellen Arbeitswelten der normalen Bevölkerung führte ein Trailer des Films »Message from Greece« ein. Ein Bauunternehmer, der einen Großteil seiner Arbeiter entlassen muss, weil die Bauherren nicht fähig oder

nicht willig sind, die Rechnungen zu bezahlen, kommt zu Wort. Von Uni-Absolventen, die zwei Jahre nach Studienabschluss noch immer keine qualifizierte Arbeit gefunden haben, ist die Rede. Dem Filmteam fehlen noch knapp 200 Euro, um auf der Crowd Funding-Plattform Startnext das Geld für die Postproduktion zu akquirieren und die Dokumentation auf dem Filmfestival Saloniki im März präsentieren zu können ([www.startnext.de/message-from-greece](http://www.startnext.de/message-from-greece)).

In einer phonestarken Performance ließ Journalistin und Performerin Margarita Tzomou die

Wut von Demonstranten auf dem Athener Syntagma-Platz das Maschinenhaus der Kulturbrauerei füllen. »Brot, Bildung, Freiheit«, skandierte der Chor der Empörten. Aber auch »Das Parlament soll brennen!« und »Ich fick den Euro, ich fick den IWF«. Selbst Bin Laden wurde als Feuerteufel nach Europa hergewünscht. In diesem Tumult gibt es aber auch Hoffnung auf einen Umbau der Gesellschaft. »Wir müssen uns wieder an solchen Dingen wie Würde, Communitas und Solidarität orientieren«, meinte die Theaterwissenschaftlerin Eleni Varopoulou auf einer Podiumsdiskussion.

Über die Freiräume, die die momentane Unordnung gibt, freuten sich wiederum die Performer des Blitz Theatres. Wenn die großen Bühnen wegen gekürzter Subventionen den Betrieb einstellen, kommt den schneller, rauer und direkter produzierenden Künstlern umgehend größere Bedeutung zu. Im Hinterkopf sollte man jedoch behalten, dass die Protagonisten von Umbruchphasen und auch ihre Ideen nach der Etablierung neuer Ordnungen gewöhnlich wieder marginalisiert werden. Immerhin gab es in der Kulturbrauerei ein rauschendes Fest als Gegenmittel gegen Krisenängste und Rette-sich-werkann-Mentalitäten. Was die Blitz Theatre Group künstlerisch zu leisten vermag, kann man Anfang März beim FIND-Festival an der Schaubühne erleben. Athen rückt Berlin also tatsächlich näher.

„Depression und Festtagsstimmung“

Pressebericht Neues Deutschland, 25./26. Februar 2012

# Kris€nfest Griechenland

«Die Zeiten sind schlecht, Das braucht ein Fest!»

Berlin: Für die Elliniki Gnomi  
Athanasia Theel

**Kann aus der Krise in Europa ein Fest gemacht werden? Die erst Anfang des Jahres neugegründete Initiative von Wissenschaftlern und Künstlern, „Europäische Gemeinschaft für kulturelle Angelegenheiten“ (EGfKA), sieht darin einen Weg sich mit den damit verbundenen Problemen auseinanderzusetzen.**

Griechenland, als von den Medien erklärtes Mutterland der Krise, bietet den ersten Schauplatz des Festes am 23.02.2012 in der Kulturbrauerei (Berlin). Im Vordergrund stehen an diesem Abend nicht nur die ökonomischen und politischen Aspekte der Geschehnisse, sondern die betroffenen Menschen und die Kunst im Sinne des Zusammenkommens.

So berichten Theaterwissenschaftsstudierenden der Freien Universität Berlin (ebenfalls Mitglieder der Initiative) von ihren Erfahrungen, die sie im Januar diesen Jahres für einen Monat in Griechenland gemacht haben. Die Depression der Menschen vor Ort sei spürbar. Zudem weisen sie auf die Doppelbelastung von zwei Jobs hin unter der viele Griechen stehen oder, dass gar keine Arbeit vorhanden ist. Es sei ein Leben in Angst vor einer ungewissen Zukunft.

Der Berliner Theaterwissenschaftler Dr. Erhard Ertel beschreibt dies als Identitätskrise. Er berichtet von der häufig gestellten Frage griechischer Freunde an ihn, was die Deutschen über die Griechen nun denken. Es scheint darauf keine klare Antwort zu geben, doch es zeigt sich wie groß die Unsicherheit selbst unter Freunden geworden ist, u. a. hervorgerufen durch die vielen negativen Berichte der Medien über die „faulen Griechen“.

Hinsichtlich dessen geht es der Initiative auch darum der weitverbreiteten, einseitigen Berichterstattung entgegenzutreten und neue Blickwinkel aufzuzeigen.

Giorgios Valais, Mitglied der „blitz theatre group“ aus Athen, sieht sich mit der Intention des Festes verbunden, wobei kein Unterschied zwischen dem Griechen und dem Deutschen gemacht werden soll, sondern es um die Verfolgung eines gemeinsamen Zieles geht.

An diesem Abend zeigt sich deutlich, dass dieses eine „andere Idee von Europa“ ist, welches die „Gemeinschaft in Verschiedenartigkeit, in Vielfalt und in gegenseitigen Respekt“ anstrebt.

Die auftretenden Künstler arbeiten im Wege ihrer Performances und Präsentationen auf dieses Ziel hin und machen dabei nicht nur die dramatische Lage Griechen-



«Blitz theatre group» im Benaki Museum Athen



lands deutlich, sondern auch die Notwendigkeit der Kunst in ihrem Land.

Die Theatergruppe „Roswitha“ (Athen) präsentiert sich erstmals in Deutschland mit einer griechischen Inszenierung „Die Schuldigen“ mit eingeleiteten deutschen Untertiteln auf der Bühne.

Der Veranstaltungsraum ist bereits prall gefüllt, als das Kollektiv der „blitz theatre group“ eine Lecture Performance mit dem Rückblick ihrer Arbeiten sowie der politischen und sozialen Geschehnisse in Griechenland und Europa der letzten acht Jahre zeigt.

Die griechische Journalistin und Performerin Margarita Tsomou lässt danach lautstark die wütenden Demonstra-

tionsschreie von Aufnahmen des Syntagma-Platzes innerhalb einer Performance durch den Raum ertönen. Rufe wie „Das Parlament, das Bordell soll brennen“ unterstreichen die Verzweiflung und die Wut der Griechen vor Ort.

Die darauf folgende Podiumsdiskussion mit Eleni Varopoulou (Theaterkritikerin und Übersetzerin), Georgios Pappas (in Berlin ansässiger griechischer Journalist), Danaï Spilioti (Theaterwissenschaftlerin und Co-Gründerin sowie Schauspielerin der Athener Micro-Theatercompagnie Roswitha) und Margarita Tsomou unter der Leitung von Kai-Morten Vollmer, macht nochmals deutlich worum es den Beteiligten dieser Veranstaltung geht: „Die Schaffung einer aufgeschlossenen Solidarität, ein durch die Kunst bewirkter mentaler und offener Horizont und die Arbeit hin zu einem mündigen sowie vielstimmigen Europa.“

Es ist erstaunlich wie sich die Menschen an diesem Abend näher kommen, abschließend zusammen zu der Musik der griechischen Band „Rembetiko“ tanzen und trinken und im Prinzip durch die bestehende Krise vereint werden.

Vielleicht sind es sogar wie es Georgios Pappas beschreibt, „die Geburtswehen einer neuen europäischen Öffentlichkeit“.

Dieses erste Fest hat mit dem internationalen Forschungskolleg „Verflechtungen von Theaterkulturen“ der FU Berlin, der „Consense“-Gesellschaft zur Förderung von Kultur mbH – Maschinenhaus Kulturbrauerei, der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, der Neuköllner Oper (bereits bekannt durch den Bericht über die Oper „Yasou Aida“ in der letzten Ausgabe) und der Kommunikationsagentur „MedienZirkus Berlin-Wien UG“, zahlreiche Unterstützer gefunden.

Im Wege direkter Demokratie wird Portugal zum nächsten Krisenschauplatz (stattfindend in einem Vierteljahr in Berlin) gewählt.

Wieder unter dem Motto „KRIS€NFESTe schließen nicht aus, sondern laden ein!“



Szenenfoto «Die Schuldigen» der Theatergruppe «Roswitha» aus Athen

## KRIS€NFEST

„KRIS€NFEST Griechenland“  
Pressebericht, Elliniki Gnomi, März 2012



Suchen...

**übersicht**

die nachtkritiken die anderen [gemein & nützlich](#) [theaterbriefe](#) [bücher](#) [lexikon](#) [archiv](#)

Gefördert durch



**neueste kommentare**

- [Privattheaterfestiva l: kategorisch getrennt](#)
- [Schauspielerarmut: ist Opportunismus notwendig?](#)
- [Dantons Tod, Hamburg: Rübe und Madonna](#)
- [Immer noch Sturm, Nürnberg: vielfach bepreist](#)
- [Schauspielerarmut: Aufruf](#)

**Bündnis plant Aktionen zur Europa-Krise**

### Die Kunst der Gegenöffentlichkeit

8. Februar 2012. Unter dem Namen "Europäische Gemeinschaft für kulturelle Angelegenheiten" hat sich in Berlin eine Gruppe aus Wissenschaftlern und Künstlern zusammen geschlossen, um die Schaffung einer kritischen Gegenöffentlichkeit in Angriff zu nehmen, die sich der stigmatisierenden Berichterstattung über die von der Euro-Krise betroffenen Länder entgegenstellt.

"Nicht der Börsenticker oder die Nervosität der Märkte, nicht die Ratingagenturen oder der Chef der Deutschen Bank sollten entscheiden über das zukünftige Zusammenleben in Europa", schreibt die Initiative auf ihrer Internetseite. Zu ihren Mitgliedern gehören die Filmemacherin Sabrina Apitz, die Schauspielerin Lucia Meinhold, die Theaterwissenschaftler Erhard Ertel, Joachim Fiebach und Florian Thamer, sowie die Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin Tina Turnheim. Eine Art Schirmherrschaft hat Frank Castorf, der Intendant der Berliner Volksbühne, übernommen.

Zur Umsetzung ihrer Ziele hat die Initiative die Reihe "KRIS€NFEST" ins Leben gerufen, die mit Theateraufführungen, Diskussionen oder Workshops eine mehrdimensionale und intermediale, inhaltliche wie ästhetische Auseinandersetzung mit der Wirtschafts-, Finanz- und Eurokrise anregen will – und zwar im Dialog und Kooperation mit den betroffenen Ländern. Die Idee geht auf eine Studienreise von Berliner Theaterwissenschaftsstudenten im Herbst 2010 mit dem FU-Theaterwissenschaftler Erhard Ertel nach Athen zurück, wo es zu Begegnungen mit Studenten der "National Drama School of Athens" kam.

Griechenland wird auch Gegenstand des ersten Berliner KRIS€NFESTS am 23. Februar sein. Weitere Feste zu Portugal, Italien, Frankreich und anderen europäischen Ländern im Würmergriff

nachtkritik  
**charts**  
Die Top 10 des Theaters  
Jeden Mittwoch NEU!

**meldungen**

- 26. April 2012**  
[Die Auswahl für das NRW-Theatertreffen 2012](#)
- 26. April 2012**  
[1. Privattheaterfestival in Hamburg](#)
- 24. April 2012**  
[Albert-Bassermann-Uhr für Ulrich Matthes](#)
- 24. April 2012**  
[Neuer Intendant in Eggenfelden](#)
- 24. April 2012**  
[Die katholische Kirche spricht sich für Theatererhalt aus](#)

„Die Kunst der Gegenöffentlichkeit“

Ankündigung KRIS€NFEST und Vorstellung EGFKA, nachtkritik.de, 08. Februar 2012

[http://www.nachtkritik.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=6568&catid=126&Itemid=83](http://www.nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=6568&catid=126&Itemid=83)

mp3 download #r1MM 10.03.2012

---

3. März 2012  
**#r1MM 03.03.2012**

Werbespot Putin +++ ProQuote +++ 100 Tage mdr-Intendantin Prof. Dr. Karola Wille +++ Jan Böhmermann +++ Russland: Medien zur Wahl +++ Bonus: Russland und die Medien 2001/2002

[mp3 player](#) 

[mp3 download](#) ↻ #r1MM 03.03.2012

---

25. Februar 2012  
**#r1MM 25.02.2012**

Bankenhilfe statt Griechenlandhilfe +++ Krisenfest +++ Ägypten: Reporting A Revolution +++ Fusionen der Spartenkanäle? +++ Reaktion zdf.kultur +++ rbb-TV vor Programmumbau +++ Bonus: Krisenfest Diskussion

[mp3 player](#) 

[mp3 download](#) ↻ #r1MM 25.02.2012

---

18. Februar 2012  
**#r1MM 18.02.2012**

INTRO: Medienschele Wulff +++ Medienzyklen und Gehirnforschung +++ Der gejagte Wulff - verletzende Berichterstattung? +++ Nach Anti-ACTA-Protesten - nur Sturm im Wasserglas? +++ Griechenland: Online statt Euro +++ Gefährliche Nähe Politik und Wirtschaft +++ OUTTRO: Markus Lanz neuer Wetten, dass-Moderator? +++ Bonus: FSF/FSM-medien-impuls-Tagung

[mp3 player](#) 

[mp3 download](#) ↻ #r1MM 18.02.2012

---

« zurück Aktueller Musiktitel: [»]

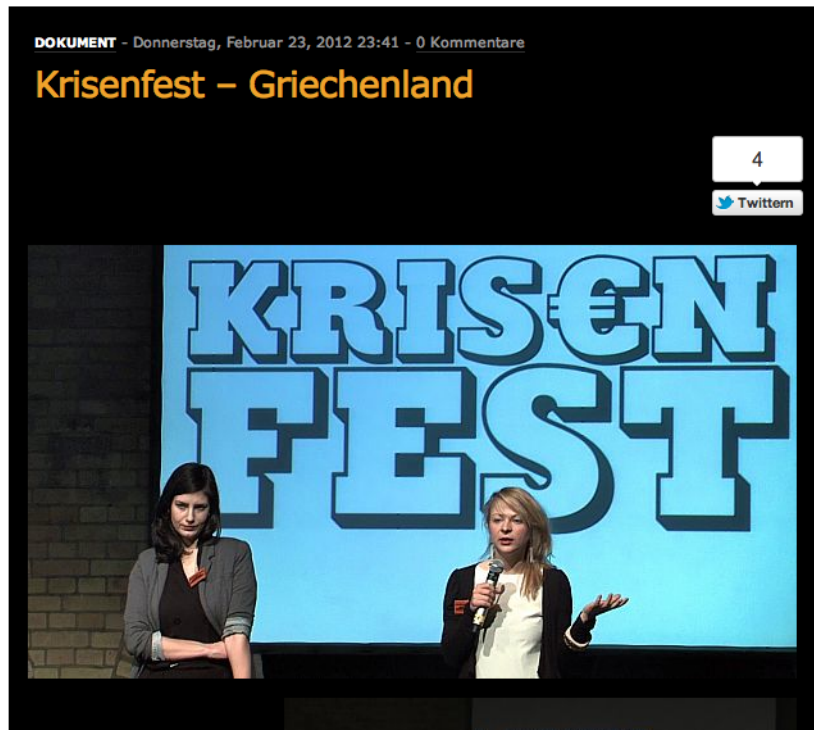
Home » Kontakt » Impressum » FAQs » Empfang »

„KRIS€NFEST - Griechenland“

Radiobeitrag, Medienmagazin von Radio Eins, 25. Februar 2012

<http://www.radioeins.de/archiv/podcast/medienmagazin.html>

Herzlich willkommen auf der Heimseite des freien Medienjournalisten Jörg Wagner.



IN 140 ZEICHEN



VERANSTALTUNGSHINWEIS



„KRIS€NFEST - Griechenland“

Pressebericht des Medienjournalisten Jörg Wagner (Radio Eins), 27. Februar 2012

<http://www.wagner.tv/?p=12879>